



Golfclub Lilienthal

Heiner-Rust-Stiftung hilft bei Anschaffung eines Aufrichters

Der Golfclub Lilienthal bemüht sich seit seiner Gründung um die besondere Betreuung von Golfspielern, die zusätzlich zu ihrem golferischen Handicap noch ein persönliches Handicap zu bewältigen haben. In diesem Rahmen arbeitet der Club mit drei Schulen zusammen, von denen eine die Förderschule am Klostermoor in Osterholz-Scharmbeck ist. In wöchentlichem Rhythmus finden während der Schulzeit Kurse für eine AG von Förderschülern statt, die entsprechend ihren körperlichen und mentalen Möglichkeiten im Golfspiel unterwiesen werden und rehabilitativ vom hierbei vollzogenen Koordinations- und Konzentrationstraining profitieren. Einer dieser Schüler ist Ole, der sich mit einer neurologischen Grundstörung sowie den Folgen eines Schlaganfalls auseinandersetzen muss. Da ihm Stehen nur mit Assistenz möglich ist, benötigt er für den Golfsport eine mechanische Stehhilfe, einen sogenannten Aufrichter, und dies aufgrund seiner Halbseitenlähmung mit Linkssteuerung. Wenn dies alles funktioniert, so ist er ein begeisterter Golfspieler. Wie bei allen elektrischen Geräten ist der Wartungsaufwand neben den mechanischen Teilen im Wesentlichen durch Akku oder Batterie vorgegeben. Ein Umstand, der - da die Batterien sehr leistungsfähig sein müssen - in regelmäßigen Abständen zu größeren Ausgaben nötigt. Hier kann sich der Golfclub Lilienthal dank der finanziellen Unterstützung durch die Heiner-Rust-Stiftung für eine neue Batterie nur herzlich bedanken.



*Bild oben links:
Mit Aufrichter klappt's!*



TuS Ebstorf

Heiner-Rust-Stiftung fördert inklusives Zeltlager

Am 22. Juni trafen die Kinder – teils mit geistiger Beeinträchtigung oder Autismus, teils ohne Behinderung – zum inklusiven Zeltlager beim TuS Ebstorf ein, auch wenn einige Eltern nach dem morgendlichen Unwetter etwas bedenken hatten. Die erste Nacht verbrachten sie jedoch trocken und sicher in den Umkleidekabinen. Auch so musste das Programm infolge von Unwetterschäden im Wald umgestellt werden. So gab es Wasserschlächten, Fußballspiele, Slackline und vieles mehr. Am zweiten Tag ging es schon vor dem Frühstück mit dem Sportprogramm los: Laufrunden um den Sportplatz, Hampelmänner und Sit-ups. Nach dem Frühstückstisch setzen wurden die Schwimmsachen gepackt, und es ging ins Waldemar Ebstorf. Hier wurden je nach Schwimmbad Bahnen geschwommen. Von 100 bis 1.000 m war alles dabei. Anschließend wurden die Sprungtürme und Rutschen gestürmt, oder es wurde Wasservolleyball gespielt. Nachmittags ging es wieder zurück auf den Zeltplatz, und da Petrus nun nett war, konnten die Kinder mit Hilfe einiger Betreuer ihre Zelte aufbauen. Anschließend gab es wieder Wasserschlächten, und es wurde vor dem abendlichen Grillen noch „Vier gewinnt“ und Federball gespielt. Am letzten Tag ging es nach dem Frühstück und „ein paar klärenden Gesprächen“ ans Aufräumen und Abbauen, bevor die Eltern ihre Kids abholten. Alles im allen war es wieder ein schöner Ferienbeginn für alle Kinder, ob mit oder ohne Beeinträchtigung.



*Bild oben rechts:
Den Teilnehmern ist
der Spaß ins Gesicht
geschrieben*



Aktivitäten machen hungrig